

SS 1758

S

nder-
ndort

601

Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation, und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



15^{tes} Stück



Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 22. Februarii.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Collegio
Carolino zu Braunschweig, vom 20 Febr. bis zur Sommermesse 1758
angestellet werden sollen.

Durch die göttliche Gnade, und durch die weisen Verordnungen unsero Durchlauchtigsten Stifters, haben wir bisher, mitten unter den Unruhen des Krieges, unsre Beschäftigungen ungehindert fortsetzen, und an dem Besten unsrer studirenden Jugend, ohne Veränderung, arbeiten können. So wie wir dieses, mit der lebhaftesten Dankbarkeit erkennen, so wird es auch unsern Eifer verdoppeln, alle die Absichten zu erreichen, welche man von der Einrichtung unsers Collegii erwarten kan. Wir haben daher auch schon den Plan öffentlich bekannt, nach welchem wir, in den künftigen sechs Monaten, die hier Studirenden, in Sprachen, Kün-

sten, Wissenschaften, Leibesübungen, und andern nützlichen Erkenntnissen, unterrichten werden.

Die eingeführte Ordnung bringt uns zuerst auf die Anweisung in den Sprachen.

Der Herr Professor Ordinarius Blanke hat, in seinen hebräischen Vorlesungen, den Propheten Zephaniae, das Buch Ruth, und das erste Buch Samuelis geendiget; künftigh wird derselbe sowol, in Erklärung der kleinen Propheten, als auch des zweyten Buchs Samuelis, weiter fortfahren.

Der Herr Professor Extraordinarius Heumann wird, in dem künftigen halben Jahre, die Apostelgeschichte zu erklären

klären anfangen, wenn die noch rückständigen Capitel, in dem Evangelisten Johannes, geendigt sind; auch wird derselbe zugleich die Regeln der Grammatik erläutern.

Mit den geübtesten Liebhabern der griechischen Sprache wird der Herr Probst Harenberg die Erklärung der Parallelgeschichte Plutarchs, nebst der Recension griechischer Schriftsteller fortsetzen.

Der Herr Professor Ordinarius Seidler hat, in der ersten lateinischen Stunde, die auserlesenen Reden des Cicero, bis auf die drey letzten, versprochenemäß, erklärt. So bald selbige Reden, in den künftigen Stunden, werden zu Ende gebracht seyn, wird der Herr Professor an deren Statt die Briefe des Cicero an Verschiedene, nach der Zeitordnung, durchgehen, und sie, mit möglichstem Fleiße, aus der Philologie, Geschichte, und aus dem Alterthümern, zu erklären suchen.

In der zweiten Stunde, ist derselbe bis in das fünfte Buch der Verwandlungen des Ovids gekommen. Der Herr Professor wird in dem kommenden halben Jahre, bis zum Ende des zehnten Buchs zu gelangen suchen; damit dieses der Jüngling so sehr nöthige Werk, in dem dritten halben Jahre, völlig, dem Versprechen gemäße, geendigt werde.

Die Uebungen in lateinischen Aufsätzen werden Mittewochs und Sonntags, mit unermüdeter Sorgfalt und Eifer, nach der bekannten Art, beständig fortgesetzt.

In denen zur Kenntniß der lateinischen Dichtkunst angeordneten Stunden ist der Herr Professor Ordinarius Gärtner bis in das vierte Buch der Aeneis gekommen. Derselbe wird in der Erklärung dieses Gedichtes, nach der angezeigten Methode, fortfahren.

Der Lehrer der französischen Sprache, Herr Nandon, wird in den künftigen Monaten, mit den Anfängern, einige der

besten prosaischen Stücke des Moliere lesen.

Dem Gelehrten gedenkt derselbe die Briefe der Madame du Montier an die Marquise de * * * zu erklären.

In denen zur Erklärung eines Poeten bestimmten Stunden wird Herr Nandon entweder die Henriade des Voltaire, oder die Satyren und Epitres des Boileau, vornehmen.

Das Collegium über des La Touche Art de bien parler Francois, und die Anweisung zu einer guten Schreibart, durch Uebersetzungen, und eigne Ausarbeitungen, wird, in besondern Stunden, fortgesetzt.

Auch werden die Uebungen im Reden, wie gewöhnlich, wöchentlich zweymal gehalten.

Ueberdies wird auch Herr Baron den Liebhabern der französischen Sprache, auf Verlangen, Privatunterricht ertheilen.

Der Lehrer der italienischen Sprache, Herr Fünig, wird den Anfängern die ersten Grundsätze derselben vortragen.

Dem Gelehrten wird derselbe, in einigen Stunden, einen italienischen Ausdornen erklären, in andern aber ihre Uebersetzungen ausbessern.

Der Herr Professor Ordinarius Ebert wird, wenn sich Zuhörer finden, die Anfangsgründe der englischen Sprache vortragen.

In der zur Lesung eines englischen prosaischen Autors bestimmten Stunde, wird derselbe in dem Guardian fortfahren.

Auch gedenkt der Herr Professor Mittewochs und Sonntags, nach der Wahl seiner Zuhörer, entweder Thomsons Jahreszeiten, oder Miltons verlobenes Paradies zu erklären.

Die oratorischen Vorfesungen des Herrn Professors Gärtners werden, in dem folgenden Jahr, nach der gewöhnlichen Abwechselung, ganz praktisch seyn; so, daß die Zuhörer, in verschiedenen theils

theils übersezt, theils Originalausarbeitungen, selbst, ihre Ansätze öffentlich beurtheilen, und dabei die theoretischen Regeln der Wohlfredeneit widerholet werden.

Die hebräischen Alterthümer wird der Hr. Probst Harenberg, nach Jkens Compendio, ferner vortragen.

Die Erläuterung der griechischen Alterthümer wird der Herr Professor Blanke, nach Anleitung des Vossischen Handbuchs, fortsetzen.

Der Herr Professor Extraordinarius Greiner wird dieses halbe Jahr seine Vorlesungen, über die Antiquitates Juris Romani, halten.

Der Herr Probst Harenberg setzt seinen Unterricht in der Staatsgeographie fort.

In der Universalhistorie hat der Herr Prof. Ordinarius Sirodt, nach dem gemachten Plane, von den vier Hauptabschnitten, den zweiten, nemlich die alte römische Kaysergeschichte, bis auf den Untergang des abendländischen Reichs, geendigt. Es folgt also der dritte: Von der Wiederaufsechtung des abendländischen Kayserthums, durch den Kayser Carl den Großen, bis auf die Zeiten Maximilians. Da der Hr. Professor, bey der Bekanntmachung der mitternächtigen Völker bis auf das Fränkische gekommen ist, so wird Er mit demselben, als mit dem eigentlichen Grunde zu der darauf folgenden deutschen Kayser- und Reichsgeschichte, in dem kommenden halben Jahre, den Anfang seiner Vorlesungen machen, und sie bis auf die Regierung Kayser Maximilians fortsetzen. Der Vortrag wird beständig den Quellen der deutschen Schriftsteller gemäß, und das Lechbuch, des Herrn Hofrath Mascovo Einleitung zu den Geschichten des römischdeutschen Reichs seyn.

Der Herr Hofrath und Professor Waudis wird, in der neuen deutschen

Staats- und Reichshistorie, den Rest von Kayser Ferdinand des I. Regierung, bis zum Ende der Jahre Kayser Ferdinands des III., nach des Herrn Hofrath Mascovs Einleitung, liefern; und so dann, nach eben dieser Vorschrist, mit den ältesten Geschichten unsers Vaterlandes, wieder den Anfang machen.

Eben so wird sich der Herr Hofrath, in den Vorlesungen, über die allerneuesten Begebenheiten im Reiche, verhalten: Was übrig geblieben, soll, nach eignen Lehrsätzen nachgeholt, und hierauf von Kayser Leopolden von neuem angefangen werden; woben man sich ebenfalls des Mascovischen Lechbuchs bedienen wird.

In seinem Collegio, über des Herrn Geheimten Justizraths Gebauers Grundriß zu einer umständlichen Historie der vornehmsten europäischen Reiche und Staaten, wird der Herr Hofrath an das Ende denken, und sich noch in diesem Semestri, mit den Nordischen und Schweizergeschichte beschäftigen.

Der Hr. Hofmeister Zeise aber wird, seine Vorlesungen über Achenwalls Staatsverfassung der europäischen Reiche wieder anfangen.

In der Kirchengeschichte wird der Hr. Probst Harenberg seine Vorlesungen fortsetzen.

In der Gelehrterhistorie wird der Hr. Prof. Ebert das Heumannsche Lechbuch zum Grunde legen, und dieselbe, wo möglich innerhalb einem halben Jahre, zu Ende bringen.

Die Moral wird der Hr. Professor Gärtner, nach dem Wolfischen System, von neuem anfangen, und in 6 Monaten endigen.

Das Recht der Natur erklärt der Hr. Prof. Greiner, nach den Böhlerischen Grundsätzen.

Der Hr. Prof. Ordinarius Oeder wird die Segnerischen Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie von neuem erklären.

Auch wird Derselbe, in andern Vorlesungen, von dem Wesen und Eigenschaften Gottes, der Seelen, und eines Dinges überhaupt, und von den Gesetzen des menschlichen Verstandes, nach den nunmehr auch ins Deutsche übersetzten Elementis Logicae et Metaph. des sel. Gravesande handeln.

In zwei Stunden wird der Hr. Professor die in den Wissenschaften, und in dem gemeinen Leben, so nöthige mathematische Erfindungskunst, nach den, im zweyten Theile des Segnerischen cursus mathem. befindlichen Principiis Algebrae, vortragen.

Da auch gedachter Hr. Professor die Mineralogie mit der Classe der ganzen Metalle gegendiget, nach von den Conchylien, nach der Kleinischen Methode, wie auch von den Corallgewächsen, nach den neuesten Entdeckungen des Hrn. Donati und Ellyo, weitläufig gehandelt hat: so wird Er künftig die Classen der Fische, Vögel und vierfüßigen Thiere nach des berühmten Hrn. Klein's Eintheilung, durchgehen, und, nach geschäheener Zergliederung einiger Thiere aus jeder Classe das Vornehmste von der Historie der einzelnen Geschlechter und Arten anmerken.

Der Hr. Bergamtsassessor Raulig gedenket eine Einleitung in die chymischen Wissenschaften anzufangen, und dabey, nach einer kurz gefaßten Theorie, diejenigen Experimente anzustellen, welche, sowohl in der Naturlehre, als im gemeinen Leben, den größten Nutzen schaffen.

Außerdem wird derselbe das Forstwesen vortragen, und darin die Cultur und Wartung der Forsten, aus der Natur der Sache; die oekonomische Einrichtung aber, nach Maßgebung der Fürstl. Braunschweigischen Forstordnungen, erklären.

Der Hr. Hauptmann Schneller wird den Liebhabern der Messkunst diese Wissenschaft, nach den Anfangsgründen des Hrn. Clairaut, erläutern, wobey er jederzeit, so, wie bisher geschehen, die praktischen Selbstübungen im Felde, mit der Deutlichkeit der theoretischen Vorzeichnungen, verbinden wird.

Des Nachmittags aber wird Er seinen Unterricht, in der Civilbaukunst, nach dem Aufsatze des Hrn. Succov, wieder anfangen, und, nebst der Abhandlung vom guten Geschmack im Bauen, überhaupt auch alle dasjenige aufs deutlichste aus einander setzen, was zur Festigkeit, Bequemlichkeit und Zierde der Gebäude überhaupt gehört.

Die Cameral- und Policeywissenschaften trägt der Hof- und Rath Zinke vor.

Die Anatomie und Chirurgie wird, auf unserm anatomischen Theater gelehrt, wovon ein besondres Programm Nachricht giebt.

Das bürgerliche Recht erklärt der Herr Professor Greiner, nach dem Heineccius.

Zum gründlichen Unterrichte, in der Theologie, findet man mehr, als eine Gelegenheit.

Es bleibt, bey der gemachten Einrichtung, daß die öffentlichen Lectionen, eine jede von ihrem besondern Lehrer, wöchentlich, in der vierten Stunde wiederholt werden.

Sollte auch jemand in irgend einer Wissenschaft, Privatanweisung verlangen, so wird sich ein jeder Lehrer dazu bereit finden lassen.

Der Unterricht in der Zeichenkunst wird von Hrn. Oeding den Anfängern, nach den Preislerischen Lehrbüchern gegeben.

Die Geübtern wird Derselbe künftig, so wie bisher, im Erfinden, üben.

Die

Die Anweisung zum Reiten giebt der Hr. Oberbereiter Meinders.

Zum Sechten der Hr. Sechtmeister Saiff., oder auch Hr. Barsov.

Im Tanzen unterrichtet Hr. Vulcani, und andere geschickte Meister.

Zur Erlernung der Instrumentalmusik findet man hier die geschicktesten Lehrer.

Das öffentliche Concert wird, unter der Direction des Hrn. Hofmusici Weinholz, alle Sonnabnd, in den dazu bestimmten Zimmern, fortgesetzt.

Zum Glaschleifen ertheilt Hr. Ehrhardt, und zum Drechseln der Hofdrecholer, Hr. Geise, die verlangte Anleitung.

Was die übrigen Erweiterungen und Verbesserungen des Collegii betrifft, so weisen wir das Publicum auf die davon herausgegebene vorläufige und fortgesetzte Nachricht, und auf das neue Supplement.

I. Was zu verkaufen.

Ein Ackerwagen und 2. Stiegen sind zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey der verwitweten Fr. Wesseln, am Wendengraben alhier, anfinden.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Das, auf der Kuhstraße bel. Jungsche Haus ist auf Ostern a. e. zu vermieten. Bey dem Becker, Hrn. Michaelis, auf der Hallersleberstraße, ist weitere Nachricht zu vernehmen.

2) Ein, vor dem Hallersleberthore bel. Garten welcher 1/2 Morgen groß und mit schönen Bäumen auch 1. Lusthause versehen, ist zu vermieten. Die verwitwete Fr. Wesseln, am Wendengraben, gibt davon nähere Nachricht.

3) Joh. Jul. Kerber hat 1. in der neuen Weide vor dem Petriethore bel. Garten, und 2. im neuen Stadtharn bel. Lede zu vermieten.

III. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Ein, zwischen dem Wilhelmi, und Hohnthore an der Glacis bel. Stück Gartenland, so Ludewigs Kindern ererbter Ehe zugehörig, ist zu verpachten. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey dem Vormund, dem Schriftgießer, Hrn. Kasten, auf der Gildenstraße melden.

b) Beym Fürstl. Amte, Gebbersbagen.

2) Da die Pacht der zu Gebbersbagen bel. Wasser- und so genannten Burgmühle auf nächstbevorstehende Johannis zu Ende gehet, und zur neuen Verpachtung derselben terminus auf den 3. März a. e. anberaumet worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, damit, wenn ein oder anderer zu Verpachtung besagter Mühle Belieben haben sollte, derselbe sich, bey dem dasigen Fürstl. Amte zeitig und wenigstens 8. Tage ante terminum melden könne.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Beym hiesigen Magistrate.

Am 2. des.

1) Heint. Ehrph. Dreppers, auf der Kannengießerstraße bel. Haus und Hof, an Ehrst. Kämpfer und dessen Fr. geb. Bruns, für 500. Thlr.

Am 9. des.

2) Das subhastirte Hagemannsche, auf dem Hagenmarke bel. Schmiedehaus und Hof, an Jul. Wilh. Knusi, vi decret. adjud. für 1070. Thlr.

3) Dasselbe Haus und Hof, an Herm. Dav. Meyer und dessen Fr. geb. Götken, pro eodem pretio.

V. Was gestolen.

In Braunschweig.

1) Zwen Stücke gewalkten Krep, so weiß und blau melirt, desgleichen 1. ungewalktes Stück Krep welches blau in gelb, und mit N. bezeichnet, ist Hrn. Jde, auf der Friesenstraße, gestolen worden. Wer davon Nachricht geben kann, demselben soll, nebst

2013 332

